

## Vertiefendes Ergebnisprotokoll

Arbeitskreis „Nahversorgung“ – am Mittwoch, 25.09.2019

Datum	25.09.2019
Zeit	18:00 – 20:00 Uhr
Ort	Gemeinde Reith bei Kitzbühel, Foyer Kulturhaus Reith
TeilnehmerInnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thomas Zach</li> <li>• Anita Hechenblaickner</li> <li>• Patrizia Manzl-Hilgers</li> <li>• Manfred Jöchl</li> <li>• Barbara Hauser</li> <li>• Gertraud Adelsberger</li> <li>• Johann Achorner</li> <li>• Margreth Trixl</li> </ul>
Moderation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magnus Gratl, GemNova</li> </ul>
Protokollführung	Magnus Gratl

### 1. Einleitung und Tagesordnung

Magnus Gratl begrüßt die Teilnehmer. Er bittet um Vertiefung der Ergebnisse des ersten Abends, um dem Gemeinderat bzw. zuständig Verantwortlichen ein schlüssiges Maßnahmenpaket zu überreichen. Er stellt außerdem die Inhalte aus den weiteren Arbeitskreisen kurz vor, insbesondere jene des Arbeitskreises Dorfgestaltung. Hier wurde auch über die zentrale Entwicklung des Hauses Dorf Nr. 4 gesprochen. In der Diskussion legt sich die Gruppe auf folgende Punkte/Maßnahmen fest:

### 2. Ergebnisse Arbeitskreistreffen 1:

**Punkt 1: Das Haus Dorf Nr. 4** soll in ein Gesamtkonzept gegossen werden. Das bedeutet: Wohn- und Gewerbenutzen sollen an einem Standort abgebildet werden. Hier kann ein kleiner Gastronomiebetrieb integriert werden, der einerseits als sozialer Treffpunkt dient, andererseits auch Angebote (Pizza) für spezielle Zielgruppen (Jugendliche) abbildet. Zusätzliche Möglichkeiten: Bürgerservice (Barrierefreies Gemeindeamt), Postpartner, Bauernladen, TVB, Trafik, ... Wichtig ist dabei auch, über eine Verkehrsberuhigung nachzudenken und dies ins Konzept aufzunehmen. Dabei soll der Bereich bis zum Bildungszentrum aufgenommen werden, weil dies allen Beteiligten sehr wichtig erscheint.

### Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:

- Beibehaltung eines Ortsbildes - ländlich modern
- Gewerbe:
  - Dorfladen nur, wenn notwendig (siehe altes FF-Haus)
  - Ärztin (auch wegen Verkehrsberuhigung)
  - Restaurant (Pizza, Frühstücks- bzw. Tagescafé) → selbstständiger Gastronom

- Einbindung einheimischer Anbieter (Bäckerei Neumayer als Beispiel)
- Gebäudestruktur:
  - Ärztin im ersten Stock
  - Nicht höher als das Gebäude des Gemeindeamts
  - Wohnnutzen nicht zwingend notwendig; wenn, dann aber für einheimische Familien
    - Projektsicherungsvertrag, um dies zu gewährleisten → Gemeinde könnte aber auch selbst als Bauträger auftreten → dann soll ein Mietmodell kommen
  - Tiefgaragen, um Autos von der Oberfläche weg zu bekommen
  - Eventuell Erlebnisgastronomie am Dach, aber kein Schickimicki-Restaurant
  - Der Platz vor dem Gemeindeamt (derzeitiger Parkplatz) soll bis zum Ende der Gemeindestraße in die Entwicklung mit einfließen!
- Platzgestaltung:
  - Gebäude rückt von der Straße weg, damit ein offener Platz entsteht
  - Beleuchtung und Beschallung mittels Konzept lösen
  - Begegnungsort, der nicht zugesperrt wird, sondern offen ist
  - Baum/Bäume als Schattenspender
  - Platz soll Dorfplatz werden – markantes Element
  - Platz soll für kleinere Feste über den gesamten Jahreskreis genutzt werden, eventuell Überdachung, Beschattung, Pavillon mitdenken!

**Punkt 2:** Bestehende Veranstaltungen sollen (auch gastronomisch) attraktiver werden. Dies gilt einerseits für die **Platzkonzerte** der Musikkapelle. Nachdem der Pavillon auf Privatgrund des Reither Wirtes steht, der Ausschank daher von ihm organisiert wird, wird folgende Idee geboren. Die Einnahmen der MK aus den Geldern des TVB werden dem Reither Wirt als „Pacht“ angeboten. Dafür wird im Gegenzug die Möglichkeit eröffnet, dass die Musikkapelle gemeinsam mit anderen Vereinen den Dorfabend auch gastronomisch verantwortet und so ein neues Konzept neben der Vereinsvorstellung entsteht.

Ähnliches gilt für das **Dorffest**. Hier kann mit neuen Möglichkeiten und Ideen ein neues und vielleicht jüngeres Publikum hinzugezogen werden. Die Veranstaltung an sich ist derzeit nach demselben Schema wie seit vielen Jahren organisiert. Das hat zwar zur Folge, dass die Abläufe für die Beteiligten bekannt sind, im Verhältnis zu Dorffesten in umliegenden Gemeinden bleiben aber die Besucher aus.

#### **Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:**

- Pacht-Möglichkeit ist zu hinterfragen
- Standort:
  - Wunderschön, aber ungünstig
  - Drei Varianten als Vorschlag:
    - Variante 1: Lösung mit Wirt finden → wer übernimmt die Verantwortung (MK, Gemeinde, TVB, gemeinsam?)
    - Variante 2: Einbindung in den neuen Dorfplatz (Dorf Nr. 4), kein eigenständiger Pavillon mehr, dafür aber gute Nutzung für den Platz

- Variante 3: Einbindung Pavillon an das Kulturhaus – dies wird von der Gruppe als Notlösung definiert, soll aber doch weitergedacht werden; Schlechtwetteralternative mit Kulturhaus ist ein positiver Aspekt

**Punkt 3:** Der **Pfarrsaal** als wenig genutzter Raum könnte als Markttreff nach deutschem Vorbild neu konzeptioniert werden. Die drei Säulen des Konzeptes sind ein Kerngeschäft, Dienstleistungen und der Treffpunkt für die Menschen des Dorfes. Dies kann auch am Wochenende ein interessantes Angebot für das soziale Miteinander im Dorf bilden.

#### **Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:**

- Platzgestaltung ist wichtiger, kein Thema derzeit

**Punkt 4:** Auch für das **alte FF-Haus** soll ein interessantes Nachnutzungskonzept entworfen werden. Hier ist vor allem auch die Nähe zum Radweg interessant.

#### **Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:**

- Lösung mit altem FF-Haus zeichnet sich bereits ab, ein Dorfladen entsteht! (Zwei-Personen-KMU)
- Darin integriert sind Post, Trafik, Souvenirs und regionale Produkte sowie ein Infostand des TVB
- Adaptierungen
  - Umbau über Gemeinde, Kostenschätzung liegt bereits vor
  - TVB unterstützt, auch auf Grund der guten Lage, Ziel: Zubau eines öffentlichen WC's

**Punkt 5:** Gemeinde braucht einen Kümmerer, der diese Aufgaben erledigt. Dieser Punkt ist abseits des Arbeitskreises bereits im Gemeinderat diskutiert worden. Damit soll die Umsetzung der Inhalte des Dorferneuerungsprozesses garantiert werden.

Die Arbeitsgruppe begrüßt diesen Schritt der Gemeinde.

**Punkt 6:** Das Kulturhaus soll wieder seinem Namen gerecht werden und ein attraktives, durchgängiges Kultur-Angebot abbilden. Den Diskutanten ist bewusst, dass es dazu Verantwortungsträger und Organisatoren braucht. Die Idee wird in den nächsten Arbeitskreis mitgenommen.

#### **Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:**

- Der Kümmerer kann diese Aufgaben erledigen
- Ehrenamtliche sollen von ihm/ihr eingeladen und eingebunden werden (Positivbeispiel: Adventfenster)
- Kümmerer soll Know How aus anderen Kulturvereinen sammeln

**Punkt 7:** Die Attraktivierung des Dorffestes war in der letzten Sitzung ein Thema. Heuer haben Wetter, Stimmung und Publikum gepasst.

### **Vertiefung Arbeitskreistreffen 2 – genaue Definition der Anforderungen:**

- Das Reither Dorffest soll ein beschauliches Fest bleiben und sich so auch von umliegenden Dorffesten abheben
- Anderer Standanordnung (als Kreis) und in Zukunft ein anderer Standort (Dorf 4) sollen im Gedanken bleiben
- Vereine sollen sich ihrer mitverantwortlichen Rolle stärker bewusst sein (ab der Organisation)

### **3. Allfälliges**

- **Dorfstube:** Derzeit hat sich kein Investor für die Dorfstube gefunden, die Auflagen seitens des Verpächters sind zu hoch. Die Arbeitsgruppe stimmt zu, dass sich die Gemeinde vorrangig um die Entwicklung des Objektes Dorf 4 kümmern soll.
- **Weiteres Vorgehen:** Magnus Gratl informiert, dass die Arbeitskreise weitgehend abgeschlossen werden. Eine Schlusspräsentation aller Ergebnisse und der Handlungsaufträge wird in kürze stattfinden. Er dankt für die Mitarbeit und rege Diskussion!

Innsbruck, am 25.09.2019

Im Auftrag der Gemeinde Reith bei Kitzbühel

Magnus Gratl,  
Protokoll